

Kinder im Netz – sind Bildschirmmedien die neuen Suchtmittel?
Rafaelschule, 6. Juni 2011



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Referent: Ronnie Fink

Ziele des Elternabends

- Sensibilisierung für Chancen und Risiken von Bildschirmmedien
- Anregungen bekommen und eigene Ideen entwickeln für einen guten Umgang mit Medien
- Tipps zu Erziehungsfragen und Austausch mit anderen Eltern

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Programm des Elternabends

- Fragen ans Publikum zum Anwärmen
- Theoretischer Input aus Sicht der Suchtprävention
- Erfahrungsaustausch unter Eltern
- Zusammenfassung und Tipps von Eltern für Eltern

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Grundsätze

- Wir leben in einer Mediengesellschaft
- Medien sind nicht an sich „schlecht“ oder „schädlich“, der Umgang damit ist entscheidend
- Kinder brauchen Orientierung und Begleitung im Medienschwungel

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

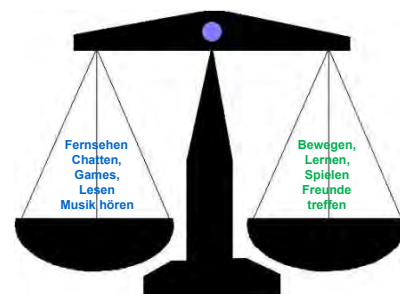
Fragen an Sie

Ja = Aufstehen
Nein = Sitzen bleiben

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Ganz neu für Sie: das Elternweb der Suchtpräventionsstelle!

Grundsatz Suchtprävention: Eine Balance herstellen



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Medienbesitz Kinder (6-13 Jahre)

(Quelle: KIM-Studie 2010)

- CD-Player (65%)
- Spielkonsole (57%)
- MP3-Player (48%)
- Handy (53%)
- Fernseher (45%)
- Computer (15%)



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

6-13 Jährige und Fernsehen 2010



- 100% der Haushalte besitzen einen Fernseher
- ¾ der Kinder sehen jeden Tag oder fast jeden Tag fern
- Durchschnittlich 98 Minuten

Quelle KIM Studie 2010

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle



Expertenmeinung: Kinder und Fernsehen

Fernsehverständnis abhängig von der Entwicklungsstufe und von der Erfahrung

- Kinder unter 3 Jahren begreifen Dinge, indem sie sie ansehen und anfassen
- Kinder ab 4 Jahren denken anschaulich
 - Entdecken, was sie kennen, was vertraut ist
- Gute Sendungen:
 - Je kürzer, je besser
 - Langsame Erzählweise und Schritte
 - Einfache Geschichten und Sprache
 - Ein gutes Ende



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

6-13 Jährige und Internet



- Bereits 43% nutzen soziale Netzwerke im Internet. (2008: 16%)
- Kinder stellen immer mehr persönliche Daten ins Netz (Fotos, Filme)
- Sie verbringen durchschnittlich 24 Minuten pro Tag im Netz

Quelle KIM Studie 2010

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Geeignete Internetseiten



- Zambo
- Blinde Kuh
- Milkmoon
- Trampeltier
- Spick
- Wasistwas
- Geolino

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Computerspiele (6-13 Jährige)

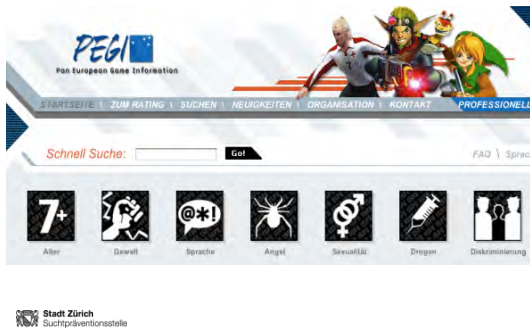


Nie	23% (30%)
Selten/ ab+zu	15% (14%)
Wöchentlich	46% (43%)
Täglich	16%
(13%)	

Quelle KIM Studie 2010 (2008)

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Expertenmeinung: Spiele prüfen pegi.info



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle



Expertenmeinung: Medienzeiten

Richtwerte pro Tag:

- **Kleinkinder:** 5–10 Minuten am Stück
- **Vorschulkinder:** 30 Minuten
- **6- bis 9-jährige:** 1 Stunde
- **10- bis 13-Jährige:** 1,5 Stunden

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle



Expertenmeinung

- Kinder brauchen neben Fernsehen und Computer viele andere Anregungen
- Kinder müssen vielfältig spielen können
- Kinder brauchen immer wieder Erholungspausen zur Verarbeitung
- Reale Erfahrungen und Kontakte sind wichtig



Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Chancen von Bildschirmmedien



- Wissen fördern
- Verschiedene Informationsquellen nutzen
- Geschicklichkeit und Reaktionsfähigkeit üben
- Vielfältige Kommunikationsmöglichkeiten einsetzen
- Interaktive Nutzungsmöglichkeiten lernen

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Risiken von Bildschirmmedien



- Reizüberflutung, Überforderung (Entwicklungsstand???)
- Bewegungsmangel, Konzentrationsprobleme
- Realitätsflucht, **Abhängigkeit**
- Konfrontation mit neuen Themen und Inhalten ohne Begleitung
- Vernachlässigung von anderen Aktivitäten und Interessen

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

Rolle der Eltern

- Sich informieren
- Ausgewählte Programme / Spiele



...

Rolle der Eltern (2)

- Auch gemeinsam mit den Kindern Fernsehen / Gamen / Surfen
- Mit Kindern über Medieninhalte sprechen
- Altersgerechte Regeln vereinbaren (Was? Wann? Wie lange?)
- Alternativen vorschlagen



- Fernseher und Computer nicht im Zimmer der Kinder platzieren

Eltern sollten eingreifen, wenn...

-ihr Kind übermässig viel Zeit am Bildschirm verbringt;
- ... ihr Kind aggressiv reagiert, wenn es am Bildschirm gestört wird;
- ... ihr Kind in den schulischen Leistungen nachlässt;
- ... ihr Kind andere Aktivitäten vernachlässigt.

